

# AWO-Jugendgästehaus

## Segelflieger, Berliner Mädchen und Schullandheim

### Segelfliegerschule am Klotzenhof

Oberhalb des Klotzenhofs befand sich einst eine Anlaufstelle für Flugschüler aus der Region, die dort im Segelfliegen unterrichtet wurden. Das dazugehörigen Segelfliegerheim nutzt die AWO heute als Jugendgästehaus. Angefangen hatte der Flugbetrieb 1935/36, als sich auf Initiative des Fliesenfabrikanten Albert Modellflugpioniere in der Nähe des Klotzenhofs an Flugübungen versuchten.



Oben: Bau des Segelfliegerheims um 1942; rechts das etwas oberhalb gelegene Haus, das 1949/50 von Josef Dengel erbaut wurde - ebenfalls ein Luftpionier. Das Gebäude diente später als Pension für Gäste aus dem „Ruhrpott“. Heute ist dort der Weinbaubetrieb Paul beheimatet.



Modell G 38

Daraus entwickelte sich ein Flugsportclub, unter dessen Leitung ab 1938 die ersten Gleitflugzeuge am Klotzenhof hinabflogen und der Wochenend-Schulungen für Fluganfänger anbot. Das Hanggelände für die Flugübungen befand sich oberhalb des heutigen Modellflugplatzes zwischen Röllbach und dem Klotzenhof. Der dort vorherrschende Nordwestwind war ideal für die Übungen der angehenden Segelflugpiloten.

Im 2. Weltkrieg wurde der Nationalsozialistische Fliegerkorps auf die Anlage aufmerksam und richtete 1940 eine Segelfliegerschule ein. Aus verschiedenen Einheiten, z. B. der Flieger-HJ aus Aschaffenburg, wurden 14-17jährige Flugschüler abkommandiert, die einen vierwöchigen Lehrgang absolvierten.



Die G 38 im Flug

Bis zur Fertigstellung des Segelfliegerheims 1942, waren die 80-100 Flugschüler in der Großheubacher Schule untergebracht, in der man auch die theoretische Ausbildung vermittelte. Verpflegt wurden sie von der Gastwirtschaft „Weißes Roß“, dessen Wirt Armin Bonfig (1908-1973) ab 1944 selbst als Fluglehrer tätig war.



Bruchlandung mit dem G 38

Zwei Flugzeugtypen kamen am Klotzenhof zum Einsatz: Das Gleitflugzeug SG-38 und das Segelflugzeug Grunau-Baby. Im SG-38 (= Schneider Grunau, entwickelt 1938) saß der Pilot praktisch im Freien und konnte nur mit einigen Lenkbewegungen den Hang hinunter gleiten. Das Grunau-Baby war ein Segelflugzeug und hatte fünf Instrumente an Bord, darunter einen Höhenmesser oder das Variometer, das die Aufwinde anzeigt.

Der Startvorgang erfolgte zunächst mit Unterstützung der Flugschüler. Dabei hielten jeweils fünf Mann das Flugzeug hinten und an den Seiten. Als erstes wurde es mit Gummiseilen an einem großen Pflock eingehängt, die beim Kommando „Ausziehen“ straff gezogen wurden. Dann folgte das Kommando „Laufen“, wobei die Schüler ein Stück neben dem Flugzeug her rannten und schließlich beim Ausruf „Los!“ losließen.



Modell Grunau Baby

Ab 1944 wurden die Flugzeuge mit einer Seilwinde in die Luft gezogen. Sobald der Pilot ein rotes Signal am Boden sah, klinkte er das Seil aus. Dies ermöglichte eine längere Flugzeit. Für die Prüfung zum sogenannten A-Schein musste der Pilot etwa 30 Flüge hinter sich haben, fünf einwandfreie Flüge waren Prüfungsbedingung.

### AWO (Arbeiterwohlfahrt) - Vom Kinderheim zum Jugendgästehaus

Nach 1945 erwies sich das für Jugendliche eingerichtete Segelfliegerheim mit seiner idyllischen Lage mitten im Grünen wie geschaffen für eine neue Nutzung. Anfang der 1950er Jahre erwarb der bayerische Landesverband der AWO das Gebäude und richtete ein Heim zur Erholung für Kinder und Jugendliche ein.

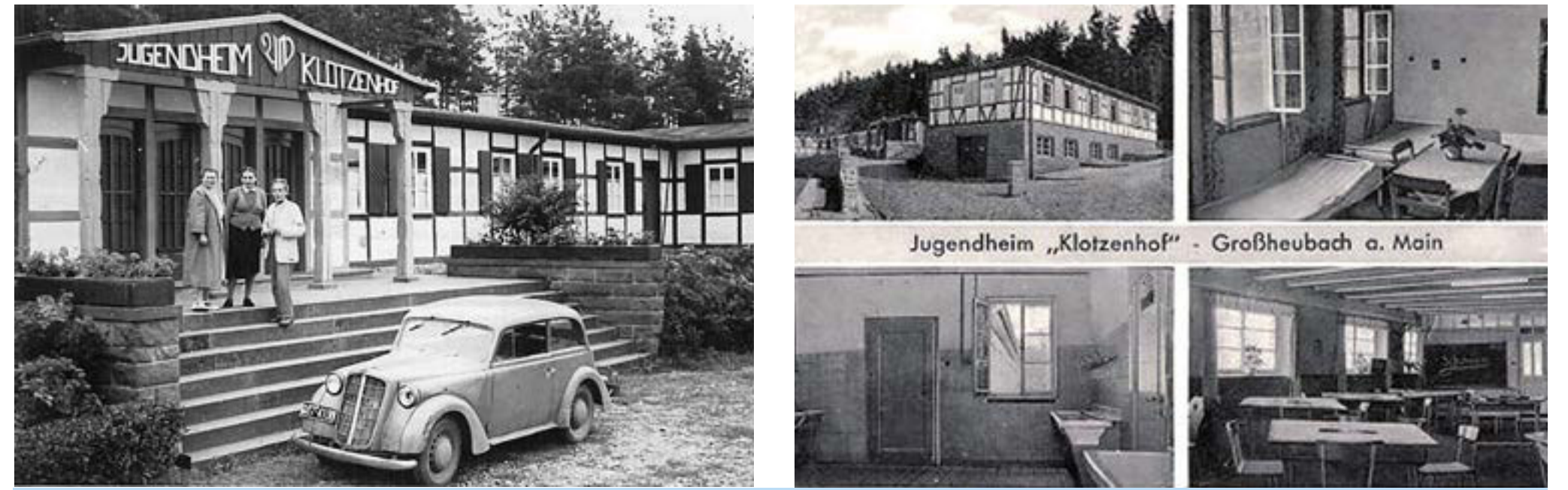


Foto und Postkarte aus der Zeit kurz nach der Eröffnung in den 1950er Jahren

Zunächst gehörten vor allem Gruppen aus Berlin zu den Gästen, die am Klotzenhof fern ab der Großstadt entspannen konnten. Später kamen u. a. mit dem Jugendgemeinschaftswerk oder der Gewerkschaftsjugend Gruppen aus ganz Deutschland. Die Kinder und Jugendlichen blieben mehrere Wochen, besuchten Ausflugsziele in der Umgebung oder erwanderten den Spessart. Ende der 1980er Jahre erwies sich das Anwesen als sanierungsbedürftig. Deshalb wurde es 1995 von der Trägergemeinschaft Klotzenhof als ein behindertengerechtes „Jugendgästehaus“ (Selbstversorgerhaus) neu konzipiert.



Oben: Berliner Mädchengruppe, August 1957; rechts ein begeisterter Eintrag der Jugendlichen im Gästebuch. Die Verweildauer lag damals bei über einem Monat, Zeit genug, um richtig abzuschalten.




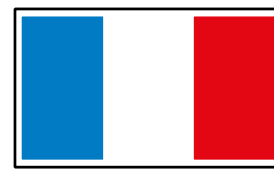
Nun wurden auch regelmäßige Freizeitprogramme für Kinder und Jugendliche angeboten. Seit 2004 befindet sich das Haus im Besitz des Kreisverbandes der AWO, die 2014 dort ihre Geschäftsstelle bezog.

Mit dem Waldtheater und der Waldwerkstatt wurden 2013/14 Einrichtungen geschaffen, die das erlebnispädagogische Angebot sinnvoll erweitern und den Wald als natürlichen Erlebnisbereich aufwerten. 2018 konnte sich die Hausleitung über die Verleihung des Signets: „Bayern barrierefrei“ freuen.



Links: „Englisches Theater“ - 25 Jahre gehörte „Englisch auf den Klotzenhof“ mit Susan Bryant zu den beliebtesten Angeboten; rechts das Jugendgästehaus heute (2020)

 Above Klotzenhof there was once a training area for pilot students. The northwest wind prevailing there is ideal for the training of prospective glider pilots. In 1938, the first gliders flew down the hill. In 1942, a home for glider pilots was built where the young flight students completed a four-week training course. After 1945, the home for glider pilots was acquired by the Arbeiterwohlfahrt (AWO) (Workers' Welfare Association), which set up a recreation home for children and young people. Especially groups from Berlin were among the guests who were able to relax at Klotzenhof for several weeks away from the big city. In 1995, the guesthouse was modernised and can still be used by groups of children and young people for their leisure programmes today.

 Au-dessus de Klotzenhof se trouvait autrefois un terrain d'exercice pour les élèves-pilotes. Le vent nord-ouest dominant là-bas est idéal pour les exercices des futurs pilotes de planeur. En 1938, les premiers planeurs volèrent le long de la pente. En 1942, une maison fut construite pour les pilotes de planeur dans laquelle les jeunes élèves-pilotes participèrent à une formation de quatre semaines. Après 1945, la maison des pilotes de planeur fut acquise par l'association «Arbeiterwohlfahrt» (AWO), comparable à la mutualité ouvrière, qui y créa une maison de repos pour les enfants et les jeunes. Surtout des groupes de Berlin se trouvaient parmi les hôtes qui purent se détendre à Klotzenhof pendant plusieurs semaines, loin de la grande ville. En 1995, la maison d'hôte fut modernisée et peut toujours être utilisée par les groupes d'enfants et de jeunes pour leurs programmes de loisir jusqu'à présent.